

B.7.3. Der Gesetzgeber hat außerdem bestimmte Garantien zugunsten des Steuerpflichtigen vorgesehen, die ihn vor Willkür schützen.

Aufgrund der Artikel 20 und 23 des Gesetzes vom 24. Dezember 2002 « zur Abänderung der Gesellschaftsregelung in Bezug auf die Einkommensteuer und zur Einführung eines Systems der Vorausentscheidung in Steuerangelegenheiten » (nachstehend: Gesetz vom 24. Dezember 2002) kann sich jeder Steuerpflichtige an die Steuerverwaltung wenden, um auf verbindliche Weise beurteilen zu lassen, wie das Steuergesetz auf eine spezifische Situation oder Verrichtung angewandt werden wird, die in steuerlicher Hinsicht noch keine Wirkungen entfaltet hat. Der Steuerpflichtige ist folglich in der Lage, zu bestimmen, ob die von der in Rede stehenden Bestimmung erfasste Verrichtung, die er vornehmen möchte, womöglich unter die in dieser Bestimmung vorgesehene Ausnahme fällt.

Da solche Entscheidungen anonym bekannt gemacht werden (Artikel 24 des Gesetzes vom 24. Dezember 2002), wird die Anwendung durch die Steuerverwaltung auf andere konkrete Fälle auch besser vorhersehbar.

B.7.4. Außerdem muss die Steuerverwaltung bei der Anwendung von Artikel 90 Nr. 1 des EStGB 1992 in einem konkreten Fall die Grundsätze der ordnungsgemäßen Verwaltung beachten.

B.7.5. Schließlich können die möglichen unterschiedlichen Auslegungen, die sich aus dem vom Gesetzgeber gewählten Kriterium, um die Ausnahme der in Rede stehenden Bestimmung beanspruchen zu können, ergeben könnten, jedenfalls durch die zur Verfügung stehenden Rechtsbehelfe korrigiert werden.

B.8. Obwohl der Gesetzgeber der Steuerverwaltung und dem Richter einen gewissen Beurteilungsspielraum bei der konkreten Anwendung von Artikel 90 Nr. 1 des EStGB 1992 einräumt, insbesondere in Bezug auf die Konkretisierung des Begriffs « Verrichtungen in Bezug auf die normale Verwaltung » anhand des Kriteriums « vorsichtige und vernünftige Person », und dieser Spielraum womöglich zu Abweichungen in der Verwaltungspraxis und der Rechtsprechung führen kann, lässt dieser Beurteilungsspielraum unter Berücksichtigung der Ausführungen in B.7.1 bis B.7.5 und des Umstands, dass dieser Begriff, wie in B.6 erwähnt, eng auszulegen ist, den ausreichend genauen Charakter der in Rede stehenden Steuerbestimmung, um dem Legalitätsprinzip in Steuerangelegenheiten zu genügen, unberührt.

B.9. Auch wird keine bestimmte Kategorie von Steuerpflichtigen der Garantie eines vorhersehbaren Steuergesetzes beraubt, da sich aus den Ausführungen in B.7 und B.8 ergibt, dass die in Rede stehende Bestimmung mit dem Legalitätsprinzip in Steuerangelegenheiten nicht unvereinbar ist.

B.10. Aus dem Vorstehenden ergibt sich, dass Artikel 90 Nr. 1 des EStGB 1992 mit den Artikeln 170 § 1 und 172 der Verfassung vereinbar ist.

Aus diesen Gründen:

Der Gerichtshof
erkennt für Recht:

Artikel 90 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzbuches 1992 in der auf das Steuerjahr 2010 anwendbaren Fassung verstößt nicht gegen die Artikel 170 und 172 der Verfassung.

Erlassen in niederländischer und französischer Sprache, gemäß Artikel 65 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Verfassungsgerichtshof, am 24. Februar 2022.

Der Kanzler,
(gez.) F. Meersschant

Der Präsident,
(gez.) L. Lavrysen

RAAD VAN STATE

[C – 2022/41859]

Bericht voorgeschreven bij artikel 3^{quater} van het besluit van de Regent van 23 augustus 1948 tot regeling van de rechtspleging voor de afdeling bestuursrechtspreek van de Raad van State

De vzw Federatie van Cafés van België (FEDCAF BELGIUM) heeft de nietigverklaring gevorderd van het koninklijk besluit nr. 2^{bis} van 15 mei 2022 tot vaststelling van de forfaitaire grondslagen van aanslag inzake de belasting over de toegevoegde waarde voor caféhouders en kleine caféhouders.

Dat besluit is bekendgemaakt in het *Belgisch Staatsblad* van 25 mei 2022.

Deze zaak is ingeschreven onder rolnummer G/A. 236.876/XV-5139.

Namens de Hoofdgriffier,
Cécile Bertin,
Hoofdsecretaris

CONSEIL D'ETAT

[C – 2022/41859]

Avis prescrit par l'article 3^{quater} de l'arrêté du Régent du 23 août 1948 déterminant la procédure devant la section du contentieux administratif du Conseil d'État

L'A.S.B.L. Fédération des Cafés de Belgique (FEDCAF BELGIUM) a sollicité l'annulation de l'arrêté royal n^o2^{bis} du 15 mai 2022 fixant les bases forfaitaires de taxation en matière de taxe sur la valeur ajoutée pour les cafetiers et petits cafetiers.

Cet arrêté a été publié au *Moniteur belge* du 25 mai 2022.

Cette affaire est inscrite au rôle sous le numéro G/A. 236.876/XV-5139.

Pour le Greffier en chef,
Cécile Bertin,
Secrétaire en chef

STAATSRAT

[C – 2022/41859]

Bekanntmachung, vorgeschrieben durch Artikel 3^{quater} des Erlasses des Regenten vom 23. August 1948 zur Festlegung des Verfahrens vor der Verwaltungsstreitsachenabteilung des Staatsrates

Die Fédération des Cafés de Belgique (FEDCAF BELGIUM) hat die Nichtigkeitsklärung des Königlichen Erlasses Nr. 2^{bis} vom 15. Mai 2022 zur Festlegung der pauschalen Veranlagungsgrundlagen in Sachen Mehrwertsteuer für Kneipenbesitzer und kleine Kneipenbesitzer beantragt.

Dieser Erlass wurde im *Belgischen Staatsblatt* vom 25. Mai 2022 veröffentlicht.

Diese Sache wurde unter der Nummer G/A. 236.876/XV- 5139 in die Liste eingetragen.

Im Namen des Chefgriffiers,

Cécile Bertin,
Hauptsekretär